

Jeden Mittwoch gibt es jetzt an der IGS Barßel Obst und Gemüse

ERNÄHRUNG Das Angebot an Frischkost in der Mensa ist kostenlos für alle Schüler und wird vom Elternrat vorbereitet



Der Obsttisch in der Mensa der Integrierten Gesamtschule (IGS) Barßel ist reichlich gedeckt. Jeden Mittwoch gibt es die frischen Lebensmittel, und die Schüler greifen reichlich zu.

BILD: PASSMANN

Den Schülern schmeckt es, und auch der Schulleiter freut sich über die Initiative „Obsttag“.

BARßEL / CPA - Einmal pro Woche frisches Obst und Gemüse: Das bekommen die Schüler der Integrierten Gesamtschule (IGS) im Schulzentrum Barßel ab sofort jeden Mittwoch ausgeteilt. Ob Gurken, Äpfel, Karotten, Kiwi oder Melonen – dafür brauchen sie nicht einmal einen Cent zu bezahlen. Die Lebensmittel werden kostenlos angeboten, und jeder Schüler kann zugreifen, unabhängig davon, ob er in der Mensa ein Mittagessen einnimmt oder nicht.

„Ziel ist es, den Kindern gesunde Ernährung näherzubringen. Es ist schön, dass es

das Angebot des Elternrates gibt. Die Eltern hatten die Idee zum „Obsttag“, berichtet Schulleiter Werner Sandmann. Der Pädagoge ist davon überzeugt, dass nicht in jedem Haushalt frisches Gemüse oder Obst auf den Tisch kommt. Dabei seien diese Lebensmittel so gesund. Schon wenn der Besuch der Mensa betritt, steigt ihm der feine Duft von frischem Obst in die Nase. Aydin Sadiye und Frauke Höpfner vom Elternrat der Schule sind die beiden guten Feen, die den Mädchen und Jungen das Obst und Gemüse Mittwoch für Mittwoch mundgerecht schneiden.

„Die Schüler warten schon darauf, und stürmen unseren Obst- und Gemüsetisch. Es muss den Kindern wohl schmecken“, vermuten die

beiden Frauen. Um das Obst vorzubereiten und auszuteilen, mussten sie sich einer Hygienebelehrung beim Gesundheitsamt des Landkreises Cloppenburg unterziehen. Die Lebensmittel kaufen sie in den Barßeler Geschäften ein. Alles soll frisch auf den Tisch kommen.

„Mineralstoffe und Vitamine sind für Kinder besonders wichtig. Bananen oder andere Früchte gehören daher eigentlich in jede Schultasche“, meinen die Elternvertreterinnen.

Falls kein Obst in der Frühstücksdose ist, dann könnten die Schüler am Obsttag kräftig zugreifen. „Eine Begrenzung gibt es bei uns nicht. Die Schüler können soviel essen, wie sie möchten“, erläutern Sadiye und Höpfner. Finanziert wird der

Obsttisch aus Geld, das bei Aktionen von Schule und Eltern wie zum Beispiel beim „Tag der offenen Tür“ eingenommen wurde.

Sollte das Geld für den Obsttag mal ausgehen, dann springt der Förderverein ein, sagt Schulleiter Sandmann. Schön und erfreulich wäre es, wenn Bauern und Landwirte zur Erntezeit für den Obsttisch etwas spenden könnten.

„Das Obst ist lecker. Es ist eine Abwechslung zum normalen Schulessen“, findet die zwölfjährige Larissa Rasmeling und ist ein Stück Wasermelone. „Es ist alles schmackhaft und es trägt zur gesunden Ernährung bei. Eine tolle Idee“, sagt Shamina Grommes (14). Dem 13-jährigen Hennes Schulz schmeckt die Ananas am besten.

GA
74.04.18